

Torgau – Pensa und zurück

Am 7. Oktober brachen fünf Lehrer der Mittelschule Torgau Nordwest und des Johann-Walter-Gymnasiums unter der Leitung von Frau Kaunert nach Pensa in Russland auf, um die Schulpartnerschaft mit dem 6. Sprachgymnasium zu vertiefen und den Schüleraustausch im kommenden Jahr vorzubereiten.

Mit dem Flugzeug ging es zunächst bis Moskau, wo wir die Zeit für einen Spaziergang über den Roten Platz nutzten. Mit dem Zug fuhren wir am Abend weiter bis zu unserem Ziel, das wir am nächsten Morgen erreichten. In Pensa wurde uns von der Schulleiterin und unseren russischen Kollegen ein herzlicher Empfang bereitet. Nach einem reichhaltigen landestypischen Essen in unseren netten Gastfamilien besuchten wir ein nahe gelegenes Erholungsgebiet, das uns einen ersten Eindruck von der Gegend und Ausblick auf herbstlich leuchtende Birkenwälder bot.

Am Sonntag unternahmen wir einen Ausflug nach Tarchany, wo der Dichter Lermontov aufwuchs und Inspiration für viele seiner Werke fand.

Auch die folgenden Tage waren gefüllt mit einem abwechslungsreichen Programm, bei dem keine Langeweile aufkommen konnte. So nutzten wir die Zeit unter anderem für Unterrichtsbesuche sowie zahlreiche interessante Gespräche mit russischen Kollegen. Bei den Hospitationen beeindruckten uns besonders die hervorragend ausgestatteten Unterrichtsräume. So verfügt jedes Klassenzimmer über einen Computer mit Beamer, einen Fernsehapparat sowie stationäre CD und DVD-Player, die regelmäßig zur Bereicherung des Unterrichtes zum Einsatz kommen konnten. Die Schüler waren diszipliniert und sie haben zu den Lehrern ein freundschaftliches Verhältnis. In Sprachgruppen von sechs bis acht Schülern werden die Fremdsprachen erlernt, was zu einer intensiven Beschäftigung mit z.B. Deutsch oder Englisch führt und den Lernerfolg deutlich sichtbar steigert, da jeder Schüler auch individuell gefördert werden kann. In der schuleigenen Kantine bereiteten Köchinnen wirklich schmackhafte Gerichte selbst vor Ort zu. Interessant für uns war ein Rundtischgespräch mit aufgeschlossenen und sehr interessierten Deutschlehrern aus dem gesamten Gebiet des Pensaer Bezirkes, bei dem wir Fragen zum Schulsystem, zur Ausbildung, zu Lebensbedingungen in Deutschland beantworteten, aber auch selbst zahlreiche Einblicke gewinnen konnten.

Ein Tag unseres Aufenthaltes stand unter dem Motto „Sport in Pensa“. Bei dieser Gelegenheit sahen wir mehrere hervorragend eingerichtete Sportstätten der Stadt, in denen einige der besten russischen Sportler ausgebildet worden sind. Dort lernten wir Susann Mirsojan kennen, die amtierende russische Meisterin im Sambo, einer Form des Ringens für Jungen und Mädchen. Da in Pensa gerade die Vorausscheide zur russischen Meisterschaft in der Sportgymnastik stattfanden, nutzten wir natürlich die Gelegenheit, dabei sein zu können.

Darüber hinaus fanden wir während unseres Aufenthaltes auch Zeit für den Besuch der Gemäldegalerie sowie der „Gesetzgebenden Versammlung“, einen musikalischen Nachmittag mit einer Opersängerin, Stadtbesuche, ganz familiäre Abende mit unseren Gastgebern oder einen Bowlingabend mit unseren russischen Kollegen, bei dem wir versuchten einige Pfunde der Gastfreundschaft wieder loszuwerden.

Die Woche in Pensa ging für uns vorüber wie im Flug.

Beladen mit Geschenken und Übergewicht im Koffer, aber vor allem mit vielen Eindrücken traten wir die Heimreise an. Wir freuen uns jetzt schon auf den Gegenbesuch im März.

An dieser Stelle möchten wir dem DRJA und der Robert-Bosch-Stiftung, die ihren Sitz in Hamburg haben, danken, da diese den deutsch-russischen Jugendaustausch ermöglichen und finanziell unterstützen.